

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 27. März, 1918

Nummer 25

Allerlei aus Stadt und Land.

John Bierbohm machte Freitag eine Geschäftsreise nach Wayne.

Prof. H. F. Sullivan machte Montag eine Reise nach Wayne.

Frau B. V. High und Tochter sind Montag nach Omaha gereist.

Glaus Riessen reiste Freitag zurück nach seiner Heimat in Calhoun.

John D. Reins machte Freitag eine Geschäftsreise nach Sioux City.

A. J. Ellis war am Ende letzter Woche in Sioux City und verkaufte eine Carload Schweine zu einem annehmbaren Preise.

Frau Fred Uehling und Tochter reisten Freitag nach Omaha um Verwandte zu besuchen.

Früh Soentgen reiste letzte Woche nach Glendive, Montana; um seine Schwester zu besuchen und sich das Land anzusehen.

John und Heinrich Hinrichs werden nächste Woche eine Reise nach Deutschland antreten und ihre Heimat in der Nähe von Jever wiedersehen. Sie beabsichtigen ein Jahr fortzubleben.

Sam Funk labete Montag seine Car um dieselbe nach Glendive, Montana zu senden, dieselbe wird Mittwoch nach dort abgehen. Sam wird in der Nähe von Glendive eine Homestead beziehen.

Frau H. E. Klotz reiste Montag nach Omaha, um ihre Schwester zu besuchen und zu sehen ob sie den großen Cyclone, welcher am Sonntag über Omaha segte, unversehrt entgangen ist.

John Wendelcamp kam Montag Mittag zurück von Bender, wohin er zur Taufe seines Großnichten gewesen war. Er sagt, daß es in Bender am Sonntag Abend stark regnete.

A. H. Hansen, welcher Ende Februar eine große Auktion abhielt, hat sich in Meadow Grove häuslich niedergelassen. Er war Freitag mit einer Carladung Vieh in Sioux City. Auch bestellte er sich das Bloomfield Journal für ein Jahr.

Jule Gester kam Freitag Abend von Sioux City zurück, woselbst seine Gemahlin sich einer schwierigen Operation unterziehen ließ. Sie befindet sich den Umständen gemäß wohl.

"Paid in Full" wird am Mittwoch, 2. April, im hiesigen Opern Hause zur Aufführung kommen. Dies ist eins der hervorragendsten Stücke der amerikanischen Bühne und wird von einer ausgezeichneten Kompany hier gespielt werden.

E. J. Christensen von Crofton war hier letzte Sonnabend, um seine Tochter, welcher während des Konfirmationsunterrichts bei Herrn Ollenburg wohnte nach Hause zu holen. Er stattete auch uns einen angenehmen Besuch ab und bezahlte die Germania für ein Jahr.

Lloyd, der 12 Jahre alte Sohn von Peter Larson wurde am Sonntag Morgen zufälliger Weise von dem 14 jähr. Ed. Buschgeschossen. Die Jungen spielen im Hofraum mit einem 22 Kaliber Revolver, als der Schuß durch Zufall losging und Lloyd in die linke Hüfte traf. Der Junge lief sofort ins Haus, wo er ohnmächtig hinfiel. Dr. Bleid wurde sofort telephoniert und der Junge wurde späterhin ins Bloomfield Hospital überführt. Alle Versuche, die Kugel zu entfernen, sind bis soweit fehl geschlagen. Es ist Hoffnung vorhanden, daß der Junge wieder hergestellt wird.

Am Montag, den 24. März, traten Herr J. E. Erdt und Frau Lena Erdt in den Stand der heiligen Ehe. Sie wurden von Pastor Ollenburg in der ev. luth. Trinitatis Kirche getraut. Die Trauzeugen waren Johann Kobl und Helena Kobl. Nach der Trauung wurde in dem Hause der Frau Eltern, Herrn und Frau Wm. Kobl, ein vorzügliches Mahl veranstaltet. Der Abend wurde dann mit Gesang und Spiel verbracht, und alle schienen sich gut zu amüsieren. Das junge Brautpaar wird sich auf einer Farm westlich von der Stadt niederlassen. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen auf ihrem Lebenswege.

Ein Reisebericht. Forts.

Unsere Fahrt ging immer weiter gen Süden und es war unsere Absicht das „Ol Mab“ Settlement, zu besuchen, denn dort wohnen wie der Name schon andeutet 15 unverheiratete Mädchen im Alter von 25—45 Jahren, ein jedes sitzt auf ihrem Claim mit der festen Zuversicht, das, wenn sie mal ausgepruft haben, ihr Land von 15—20 Dollar den Aker werth ist. Wenn dieser Zeitpunkt eintritt, so verkaufen sie ihr Land, stecken das Geld in die Tasche, und zerstreuen sich in alle Windrichtungen. Da wäre vielleicht noch Gelegenheit für manchen alten Junggesellen in und bei Bloomfield in ein warmes Nest zu kriechen; deshalb Jungens nur frisch drauflos und wie Herr August Sucktorf sagt: „nur nicht bange vor der Car“. Wir konnten leider nicht hinkommen, denn der tiefe Schnee setzte uns ein Halt; wir machten deshalb lehrte und besuchten bei unserer Rückkehr verschiedene Homesteads, es waren meistens Schweden, aber auch nach gemüthlichen Deutschen haben wir getroffen. Ein jeder ist dort mit seinen Verhältnissen zufrieden, denn zu essen und zu brennen haben sie im Ueberfluß, Geld wenig und Kredit gar nicht. Alle hoffen nächsten Herbst eine Eisenbahn zu erhalten. Während die Weissen jetzt 55 Meilen von der Eisenbahn entfernt sind, werden sie dann einen Abzweigplatz für ihre Farmprodukte näher bei erhalten. Möge ihr Wunsch in Erfüllung gehen. Nachdem wir mit unserem Gefährt mehrere Male stecken geblieben waren, langten wir abends wohlbehalten zu Hause an. Den anderen Tag ging per Schlitten wieder zur Stadt, denn nach vier tägiger Trennung bekam ich Heimweh nach meiner Lizzie was meine Nische. Glücklich kamen wir Ekalaka an und war in den letzten 10 Tagen immer dort. Viele Bekannte von Bloomfield traf ich dort, unter denen waren Jessie und George Grant. Jes hat dasselbe Geschäft wie in Bloomfield, kauft und verkauft Pferde hat einen schönen Livestock und ist nebenbei auch Deputy Sheriff. Fort so.

Laurena Rogers, das 6 Jahre alte Tochterchen von Herr und Frau Ed Rogers wurde Dienstag im hiesigen Hospital wegen Blinddarmentzündung operiert.

Mandolph.

Am Palm-Sonntag wurden in der ev. luth. St. Joh. Kirche die folgenden Kinder konfirmiert: Knaben: Walter Gabriel, Rente Kostmann, Ed Stratmann, Paul Stratmann und Gerhard Dirks von Brunswick, Nebr. Mädchen: Rosa Bauer, Hulda Boetger und Maria Boetger.

Herr Pastor Gabriel wird in ca. 2 Wochen nach Syracuse, Nebr. verziehen.

L. A. Stuart, unser Implement-Händler, mußte sich Freitag nach Omaha begeben, wo er sich wegen eines schweren Blaseneidens einer Operation unterziehen lassen will. Bill Dewier begleitete ihn und wird sich in Omaha eine Zeitlang aufhalten.

Louis Volpp hätte letzten Donnerstag bald sein Schlachterhaus durch Feuer verloren. Durch irgend eine schadhafte Stelle im Ofenrohr hatte das Gebäude Feuer gefangen und nur durch sofortiges Einschreiten von Willie Hoppe, welcher zufällig hinkam, konnte das Feuer gelöscht werden.

"Paid in Full", ist der Titel des besten Dramatischen Erfolges in den letzten 15 Jahren. Ihr habt eine Gelegenheit dies Stück am Mittwoch, den 2. April, im hiesigen Opern Hause zu sehen.

John Decker reiste heute Morgen nach Omaha, Geschäfte zu erledigen.

Julius Stahl lehrte heute Morgen nach seinem Heim in Lincoln zurück.

Henry Bergemann reiste heute Morgen nach Bender, Geschäfte zu erledigen.

Sam Steiner reiste heute Morgen nach Omaha, um einen Spezialisten wegen seiner Augen aufzusuchen.

Dans Andersen kaufte letzte Woche eine Carload Vieh von Charles Stein, für welche er den schönen Preis von \$20.55 bezahlte. Kein schlechter Preis.

Winnetoon Korrespondenz

Herr und Frau Halle reisten diese Woche nach Sioux City, wo Frau Halle ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen gedenkt. Sie ist nämlich schon seit längerer Zeit krank.

Herr Hollenbid, der treue Kassierer der Vazile-Gemeinde, liegt schwer erkrankt am Magenkrebs darnieder. Er ist nicht nur ein treues Mitglied der Gemeinde, sondern hat das Amt als Kassierer derselben für mehrere Jahre treulich verwaltet.

Lehrer E. Fedderjon reiste diese Woche zur Konferenz nach Freemont. Herr Fedderjon berichtet, daß die Konferenz sehr gut besucht war, und sprach sich besonders anerkennend über die freundschaftliche Aufnahme in Freemont aus. Nach der Konferenz wurde nämlich den besuchenden Lehrern ein freie Automobil durch die Straßen der Stadt gegeben, welches natürlich großen Beifall fand. Frau Fedderjon war während ihres Mannes Abwesenheit bei ihrem Onkel zu Besuch, denn sie wollte nicht Strohwitwe spielen. So hatte id dat ot maht.

Herr Pastor Wings verließ diese Woche, um einer Konferenz beizuwohnen. Wir wollen hoffen, daß er besseres Wetter als Herr Fedderjon hatte.

Ernest Ulbrud veräußerte sein Automobil für 3 Schweine an Paul Pagar. Das Geld was früher für Gasolin ausgegeben wurde, wird jetzt für Korn gebraucht. Anstatt Automobilsfahrten giebt's jetzt Schinken und Speck.

Columbia Township

Herr Pastor Schulz reiste am Dienstag zur Konferenz nach Madison, Nebr., und wird Freitag zurück kommen.

Herr Georg Reiners, welcher schon etliche Wochen bei seinen Schwiegereltern krank darnieder liegt, ist etwas besser.

Herr Joachim Bumann und Herman Peters sandten am Montag jeder eine Carladung Vorkentiere nach Sioux City.

Weil etliche Assessorien aus dem östlichen Teile des Countys sich sträubten nach Center zur Versammlung zu gehen, werden sie sich am Sonnabend Nachmittag in Bloomfield versammeln, und die Assessorien vom westlichen Teile in Verdigree, so haben die Assessorien den Antrag gemacht, das County zu teilen. Wenn nun die Wähler es auch tun würden, so wäre es ja gut.

Herman Dannert's Farmhaus brannte Montag nieder. Herman wohnt 12 Meilen südwestlich von Bloomfield, und da wir noch keine Automobil-Feuerlöschapparate hier haben, konnte dem Feuer kein Einhalt geboten werden. Wie uns mitgeteilt wird, ist der Schaden durch Versicherung gedeckt.

Frau Chales Siegler mußte sich kürzlich in das hiesige Hospital begeben, da sie sich an ihrer linken Hand Blutergießung zugezogen hatte. Sie befindet sich jedoch jetzt auf dem Wege der Besserung.

Vor einigen Tagen wurde Joseph Vogel von der Armen-Farm von Lewis County, Wash., entlassen und gleichzeitig wurde eine interessante Geschichte bekannt, die beweist, daß es noch ehrliche, uneigennütige Menschen auf der Welt gibt. Im Jahre 1911 mietete Vogel von dem Kontraktor Anton Eck von Chehalis ein Haus und erkrankte bald darauf. Herr Eck, welcher annahm, daß Vogel hospital mittellos war, ließ ihn nach der Armen-Farm bringen, wo sich auch Vogel nach und nach erholtte. Als Eck eines Tages sein Haus inspizierte, fand er zufällig in einem Koffer Bogels \$1000 in Silbermünzen und \$1800 in Gold auf. Er sagte nichts von seinem Fund, sondern verwaltete das Geld in so erfolgreicher Weise, daß es sich innerhalb zwei Jahren fast verdoppelte. Eck stellte auch Nachforschungen nach Bogels Familie an und fand Frau und Kinder in Seattle auf. Er übergab der Frau das hübsche kleine Vermögen und sandte den fröhlich erlauteten Vogel, sowie dieser entlassen worden war, nach Seattle. Vogel, ein schon betagter Mann, wird nun, dank der Gültigkeit und Uneigennützigkeit des Kontraktors, die letzten Tage seines Lebens sorgenlos verbringen können.

Marktbericht.

Jede Woche fortigt von Saunders-Westrand Company

Bloomfield, Nebr., 27. März, 1918
Weizen..... 66
Korn (neues)..... 37½
Pfer..... 23½
Hoggen..... 43
Gerste..... 38
Hachs..... 99
Schwemme..... 8.30
Butter..... 20
Eier..... 15
Kartoffeln..... 00

Pierce Korrespondenz.

Am Mittwoch, den 19. März, starb Frau Friederike Kolterman und wurde am Freitag von der Zion-Kirche aus beerdigt. Friederike Jäger wurde am 18. Nov. 1827 in Greifenberg, Pommern, geboren, verheiratete sich mit Friedrich Kolterman im Jahre 1850, wanderte 1852 aus nach Amerika, und kamen am 17. May in Milwaukee an, wo sie 10 Jahre wohnten. Von da verzogen sie nach Watertown, Wis., wo sie noch 10 Jahre verbrachten, von dort kam sie nach Pierce, Nebr., wo sie bei ihrem Sohn J. F. Kolterman wohnte. Im Oktober besuchten sie ihre Tochter Frau Carl Griebenow, welche in der Nachbarschaft wohnt, wurde dort krank, und starb dort am 19. März um 11 Uhr morgens. Großmutter Kolterman, wie sie genannt wurde, war bei allen sehr beliebt, denn sie hatte einen guten Charakter. Sie wird betrauert von ihrem Sohn J. F. Kolterman, ihren beiden Töchtern Frau Karl Griebenow und Frau Herman Ahlmann. Möge sie in Frieden ruhn.

Letzte Woche kauften Rudolf Rohde und Richard Raabe das Gebäude in welches zur Zeit Gustav Weirich im Schankgeschäft ist, von Ernst Peters und wird R. Rohde vom 1. May ab an das Geschäft dort weiter führen. Ja, Rudolf kann das musen nicht laten, he müßt immer wat nattes an Hand hebben.

Am Freitag, den 21. März, verstarb Frau Christian Schramm im Alter von 72 Jahren. Sie wurde am 20. März 1841 in Pommern, Deutschland geboren, 1863 verheiratete sie sich mit Chr. Schramm, 1877 kamen sie von Deutschland nach Wisconsin von wo aus sie in den achtziger Jahren nach Pierce, Nebr. kamen, wo sie die Farmwirtschaft betrieben. Vor etwa 8 Jahren verzogen sie nach der Stadt und lebten ruhig zusammen bis am 29. May 1912 ihr Gatte ihr durch den Tod entrisen wurde. Davon konnte sich die alte Frau nicht mehr erholen. Auch erblindete sie fast ganz und es nahm die Fürsorge ihrer jüngsten Tochter Ella und ihres Sohnes Albert sie zu pflegen und zu trösten, bis der Tod sie zur Ruhe rief. Sie hinterläßt zwei Söhne und drei Töchter, ein Sohn ging ihr bereits drei Jahre in der Ewigkeit voraus. Möge sie in Frieden ruhen.

Richter A. A. Wash bewilligte am Montag das Ghescheidungsgeßuch von Frau Mar Rosenthal und bewilligte ihr \$7000. Alimony, welches Mar bezahlen muß.

Am Sonnabend bekamen wir Nachricht, daß Albert Reiners, Sohn von John Reiners, durch das Schenken seines Pferdes zu Schaden kam. In der 13. Straße in Norfolk, als er zur Schule ritt, schenkte das Pferd, wobei der Sattel loskam. Der Junge wurde mit einem Fuße im Steigbügel hängend, mitgeschleift, bis der Schuß zerriß. Er wurde in bewußtlosem Zustande von Herman Paris aufgehoben und nach dessen Heim getragen. Dort stellte sich heraus, daß sein rechtes Auge sowie Nase und Gesicht schwer verletzt waren. Er wurde nach dem General Hospital überführt, wo die Ärzte ihn am Leben zu erhalten hoffen. Wir wünschen ihm baldige Besserung.

John Wennecamp lehrte Montag von Bender zurück und berichtet, daß sie dort einen heftigen Regenschall Sonntag hatten.

Frau Fred Steurk von Battie Creek, Nebraska, war Anfangs dieser Woche hier, um der Hochzeitsfeier von John Erdt beizuwohnen.

Bezahlte Lokal-Notizen.

Dr. Regan, Zahnarzt. über Filters Läden. Telephon 90.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Drs. Bleid & Peters.

Dauerhafte Draht Corn Cribbs bei Frymire's.

Star Dray Line, Collier & Brons. Telephoniert No. 49.

Für eine Stunde wirklich angenehmer Unterhaltung geht nach dem Star Theater. Es werden Euch dort nur die besten Bilder gezeigt, die zu haben sind.

Nacht das neue Kleid in der Reister Damen-Schneiderschule, welche am 4. Januar in der alten Germania Office eröffnet wird.

Pittsburgh Perfect Field Fence in irgend einer Größe und Menge bei Frymire's.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vorzüglichsten Chefs.

Da ich jetzt meine Frühjahrsliste für Anstreichen und Tapezieren aufmache, lade ich alle, die solche Arbeit getan haben wünschen, ein, mich zu besuchen und ihre Namen auf die Liste zu setzen.

W. H. Spencer, Anstreicher und Tapezierer.

Habe soeben eine neue Auswahl von Big Ben Weckuhren erhalten. Dieselben sind von mir readjusted und geölt worden und kosten \$2.50 das Stück. Andere Weckuhren von 85c an aufwärts.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage an eurer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, werdet mich dem Waughs bekannt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Sehet Willard Mowrer in der hiesigen Gasanstalt.

Wenn Ihr gutes Roggenmehl wollt, geht nach Vaughn & Son.

Salvet ist zu haben bei Vaughn & Son.

Zu verkaufen:—Zwei Lotten, Haus und Stall, 24 Blocks vom Opera Haus. \$375.

Für Anstreicherarbeiten, sowie Tapezieren und Dekorieren seht C. L. Durbin. Alle Arbeiten garantiert. Telephoniert 141.

Jetzt ist die Zeit Stad Dip zu kaufen. Versucht Watkins Stad Dip. 5 Gal. \$3.75. Telephoniert 211.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. C. Postellers Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Bringt Euren Rahm nach der alten zuverlässigen Hansford Station. Sie haben ihn nötig. Ich habe ihn nötig. Ihr habt das Geld nötig, deshalb bringt ihn hierher.

Bevor Ihr eure Carpenter Arbeit ausgiebt, laßt uns an Euren Sachen reuen. Wir garantieren erstklassige Arbeit.

Habe 200 Bushel Saathafser, schwedischen Ursprungs, rostfrei, zu verkaufen. Franz Engel

Zu verkaufen: Einen elektrischen Motor mit 20 Lampen und Verbindungsdraht. Seht Dick Koard unter dem Pospipital Theater.

Alle diejenigen, welche „The Bloomfield Journal“ zusammen mit der Germania zu beziehen wünschen, können dasselbe für einen Dollar das Jahr erhalten. Ohne Germania kostet es \$1.50

Thodore Pictz ging heute Mittag mit einer Carladung fettem Vieh nach Süd Omaha.

Verhandl. Wartens verkaufte heute 5 Wagenload Schweine an Rick Paper und erhielt \$8.40 per 100 Pfund.

Herr Kamm ist von West Point hier auf Besuch mit John Erdt und Familie.

Burden verhaftet

Erlebnisse französischer Luftschniffer.

Spanischer Botschafter verlag.

Paris, 22. März. Drei französische Luftschniffer namens Destreder, Gubois und Letellier haben sich gestern mit einer Beschwörung an den französischen Aeroklub gewandt. Sie flogen am letzten Montag in einem Rundballon in Saint-Cloud bei Paris auf und wurden von einem starken Westwinde über Nordostfrankreich, einen Teil Belgiens und Luxemburgs in die Gegend von Trier getrieben, wo sie landeten und sogleich von dem Schulzen des Dorfes Indenheim festgesetzt wurden. Der Schulze habe, wie in der Beschwörung behauptet wird, die Militärbehörden benachrichtigt; darauf seien mehrere Offiziere im Auto angefahren und hätten die drei Luftschniffer für verhaftet erklärt. Die Franzosen wurden genau untersucht, ebenso ihr Gepäck und die Gondel des Ballons, worauf man sie mittels Auto und dann im Eisenbahnzug nach Trier ins Militärlazarett befördert habe, um sie dort die Nacht und den folgenden Tag über „gefangen“ zu halten. Dann habe man ihnen ohne Entschuldigung gesagt, daß sich nichts Verdächtiges vorgefunden habe, worauf ihnen nach Erledigung von sechs Mark für die Bewachung ihres Ballons, die Erlaubnis erteilt worden sei, abzureisen. Die Drei behaupten auch, inzwischen hätten unbekannte Hände mehrere Schritte mit dem Messer in die Ballonhülle gemacht. Sie gehen zu, unterwegs Photographien gemacht zu haben, die von den Behörden festgestellt wurden.

Paris, 22. März. Der ehemalige spanische Botschafter in Paris, Perez Caballero, der, wie erinnerlich sein dürfte, vor kurzem von seinem Posten zurückgetreten ist, weil er in die spanische Bobentreibschwindelaffäre verwickelt worden war, hat nun auch noch Prozesse mit einem halben Dutzend Nahrungsmittelherren seines Stadtviertels in Baignoilles an den Hals bekommen. Schlichter, Wäcker, Wurstmacher usw. haben zwei oder drei Deputierte, die gleichzeitig Advokaten sind, für ihre Sache gewonnen, und die Affäre wird demnach wohl die Pariser Zivilgerichte beschäftigen. Die Deputierten behaupten, nicht bezahlt worden zu sein, und die Gesamtschuld soll auf rund 3000 Mark belaufen. Der Botschafter erklärte aber, er habe kürzlich seinen Hausmeister entlassen und vorher alle Ausgaben mit ihm geregelt. Wenn der Mann Schwindel betreiben begangen und seinerseits die Lieferanten nicht bezahlt habe, so sollten sich die Gläubiger an ihn wenden. Ihn, den Botschafter, gehe das nichts mehr an.

Gründe der Armut.

Warnt vor Gefahren eines herwachsenden Schwachsinnsigen Geschlechts.
Denver, Colo., 22. März. Professor J. A. Bushie hielt gestern Abend hier vor den Mitgliedern des Frauenklubs und deren Freunden einen Vortrag über das Thema: Die Ursachen der Armut. Er sagte, daß seiner Ansicht dem Lande die größte Gefahr von einem schwachsinnsigen Geschlecht drobe und daß zur Abwendung dieser Gefahr die strengsten Maßregeln zur Anwendung kommen sollten. „Viele Personen“, sagte der Professor wörtlich, „die wir nur für stumpfsinnig halten, sind in Wirklichkeit schwachsinnsig und von dieser Klasse von Leuten kommen meiner Ansicht nach die meisten der „Damen der Halbwelt.“

Von Arabern überfallen.

Abteilung französischer Truppen in der Nähe von Aderarr.
Paris, Frankreich, 22. März. Heute hier eingetroffene Depeschen melden, daß gestern eine kleine Abteilung französischer Truppen in der Umgegend von Aderarr durch arabische Truppen beinahe vollständig aufgerieben worden sind. Die Araber zählten tausend Mann und überlebten die französische Truppenabteilung, ehe diese auch nur eine Ahnung davon hatte. Die Franzosen dühten außer ihrem Oberbefehlshaber Lieutenant Martin vier Sergeanten und fünfzig Mann ein. Einzelne Soldaten der Franzosen, die mit dem Leben davon kamen, brachten die Nachricht von dem Ueberfall nach Timbuktu. Sie meldeten zugleich, daß die Araber ebenfalls schwere Verluste gehabt hätten.